

10 Fragen

an OB Jürgen Roters und seine Verwaltung zu Mülheim 2020

Heute und Morgen stellen sich die Verantwortlichen für das Programm Mülheim 2020 einer öffentlichen Diskussion. Endlich hat nun einmal der Bürger das Wort.

Spät genug, denn mehr als die halbe Laufzeit ist schon vorüber. In drei Jahren ist Schluss. Viel ist versprochen worden, aber bisher nur wenig gehalten. Viele Bürger fragen sich deshalb, ob die 40 Millionen aus Brüssel und Düsseldorf überhaupt noch ausgegeben werden können, oder ob die Mittel verfallen.

Rettet-unsere-Veedel nennt die 10 wichtigsten Fragen nach dem Programm und seinen Zielen, die Sie am Samstag und Sonntag stellen können:

- 1 Umsetzung:** 40 Projekte sollen ausgeschrieben werden, wieviele sind raus, und wieviele verbleiben noch und wann sollen die ausgeschrieben werden?
- 2 Blockade:** Der Stadtanzeiger hat gemeldet, dass das Land die Mittel blockiert hat, insbesondere für das wichtige Wirtschaftsbüro. Wann werden die Gelder wieder fließen?
- 3 Verfügungsfonds:** In bunten Hochglanzbroschüren hat die Stadt für einen „Verfügungsfonds“ geworben, aus dem die Bürger Gelder für Projekte beantragen können. Warum ist dieser Fonds nach den ersten Anträgen auf einmal blockiert worden?
- 4 Empowerment:** Warum gibt es keine Mittel für Workshops zur Bürgerplanung?
- 5 Rheinboulevard:** Über zwei Millionen gibt es für einen „Rheinboulevard“. 1,2 Mio legt die Stadt noch drauf. Warum wird der Fuß- und Radweg, statt wie im Programm vorgesehen, auf dem Damm zwischen Hafen und Rheinpark, nun auf einmal am lauten und dreckigen Auenweg entlanggeführt?
- 6 Flaniermeile:** Für die „Flaniermeile Frankfurter Straße“ verspricht das Programm Mülheim 2020 breitere Gehwege. Warum werden sie in der städtischen Planung stattdessen um 90 cm schmaler? Warum müssen die Bürger alleine die Kosten tragen und warum braucht die DB für den Bahnhofsvorplatz nichts zu bezahlen?
- 7 Stadtentwicklung:** Was wird aus dem Programmkonzept: „Wege öffnen- Übergänge schaffen“ und warum gibt es immer noch kein Entwicklungskonzept Mülheim Nord, das diese wichtigen Ziele umsetzt?
- 8 Stadtplanung:** Was wird aus dem Güterbahnhofsgelände und wann wird das versprochene Konzept „Wohnen und Arbeiten“ endlich umgesetzt?
- 9 Bürgerengagement:** Was wird aus der Bürgerplanung „advocacy planning“ und ihren Projekten für das Güterbahnhofsgelände, und warum erwirbt die Stadt anders als beim „Rheinboulevard“ -für diese Projekte keine Flächen, obwohl sie teilweise sogar als „Leuchtturmprojekte“ im Programm Mülheim 2020 stehen?
- 10 Ethnische Integration:** Was tut die Verwaltung, um den Bestand der religiösen Gemeinden Abess AISHakeri und Ministère de la Croix an der Schanzenstraße zu sichern und um ihnen zu helfen, Ersatzräume zu finden?

Mach mit in der Bürgerinitiative „Rettet Mülheim 2020 - Rettet unsere Veedel“

<http://rettet-unsere-veedel.ina-koeln.org>

V.i.S.d.P.: Heinz Weinhausen, Institut für Neue Arbeit, Düsseldorfer Str. 74, 51063 Köln